

Datum: 10.03.2021

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Kreisverwaltungsreferat

Hauptabteilung IV

Branddirektion

Abteilung Einsatzvorbeugung

Feuerbeschau

KVR-IV-BD VB/K-Fb Nord

Pilotprojekt „Berliner Kissen“ als Bremsschwelle vor der Stielerschule

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01419 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 15.12.2020

An das Baureferat T2

Die Branddirektion nimmt ergänzend zu Ihrer Stellungnahme zu BA Antrag Nr. 20-26 / B01419, Stadtbezirk 02- Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 15.12.2020 folgendermaßen Stellung:

Grundsätzlich ist der geplante Verbau des sog. „Berliner Kissens“ (siehe Beispielfoto) aus Sicht der Branddirektion München problematisch.



Folgende unerwünschte Nebeneffekte sollten mit berücksichtigt werden:

- Die Bremsschwellen werden trotz Beschilderung von Fahrzeugführern und Radfahrern in normaler Fahrweise oftmals erst spät erkannt und der durch sie verursachte Stoß wird auch bei niedrigen Geschwindigkeiten schon als unangenehm empfunden. Für viele Fahrradfahrer und Motorradfahrer stellen die Bremsschwellen eine Sturzgefahr dar.
- Dieser Effekt wird bei Alarmfahrten, wenn höchste Eile zur Rettung von Menschenleben geboten ist, erheblich verschärft. Eine Unfallgefahr durch den Stoß resultiert insbesondere auch für die Fahrzeugbesatzungen durch das notwendige Ausrüsten und Vorbereiten für den Einsatz im Fahrzeug, bei dem nicht durchgängig ein Rückhaltesystem genutzt werden kann.
- Durch das häufige Bremsen und Beschleunigen kann sich die Anfahrtszeit zum Einsatzort erheblich verzögern. Die Hilfsfrist für Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsätze wird verlängert.
- Der schonende Transport von Patienten ins Krankenhaus braucht mehr Zeit. Die „golden hour of trauma“, die maximale Zeit (1 h) die ein Überleben von Traumapatienten wahrscheinlicher werden lässt, wird gefährdet.

- Aus medizinischer Sicht darf keine lebensbedrohende Verschlechterung verursacht werden. Besonders empfindlich gegenüber Belastungen auf dem Transport sind Früh- und Neugeborene. Erschütterungen könnten zu Hirnblutungen führen. Bei Wirbelsäulenverletzten können die Fahrt über eine Schwelle trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einem dauerhaften Schaden führen. Bei Knochenbrüchen rufen bereits leichte Erschütterungen erhebliche Schmerzen hervor.

Die Erfahrungen der Branddirektion aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen im Notarzdienst stimmen in diesen Punkten mit den Erfahrungen des Deutschen Verkehrssicherheitsrates DVR überein.

In anderen deutschen Städten hat sich gezeigt, dass die Nachteile u.a. für Feuerwehr und Rettungsdienst so erheblich waren, dass wieder ein Rückbau vorgenommen wurde.

Wir verweisen auf die Stadtratsanfrage Antrag Nr. 2245 vom 02.10.2000 sowie den Beschluss des Bauausschusses vom 15.05.2001, in der die Einrichtung der Berliner Kissen aus den vor genannten Gründen negativ beschieden hat.

